

ECKART MENSCHING
FAVORIN VON ARELATE



TEXTE UND KOMMENTARE

EINE ALTERTUMSWISSENSCHAFTLICHE REIHE

IN VERBINDUNG MIT

HELLFRIED DAHLMANN · HANS DILLER · KURT VON FRITZ

ALFRED HEUSS · PAUL MORAUX

HERAUSGEGEBEN VON

OLOF GIGON · FELIX HEINIMANN

OTTO LUSCHNAT

BAND 3

1963

WALTER DE GRUYTER & CO · BERLIN

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG · J. GUTTENTAG VERLAGSBUCHHANDLUNG

GEORG REIMER · KARL J. TRÜBNER · VEIT & COMP.

FAVORIN VON ARELATE

DER ERSTE TEIL DER FRAGMENTE

MEMORABILIIEN UND OMNIGENA HISTORIA

(ΑΠΟΜΝΗΜΟΝΕΥΜΑΤΑ und ΠΑΝΤΟΔΑΠΗ ΙΣΤΟΡΙΑ)

HERAUSGEGEBEN UND KOMMENTIERT

VON

ECKART MENSCHING

1963

WALTER DE GRUYTER & CO. BERLIN

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG · J. GUTTENTAG VERLAGSBUCHHANDLUNG
GEORG REIMER · KARL J. TRÜBNER · VEIT & COMP.



1963 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung – J. Guttentag,
Verlagsbuchhandlung – Georg Reimer – Karl J. Trübner – Velt & Comp., Berlin 30
Printed in Germany

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile
daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen

Satz und Druck: Walter de Gruyter & Co., Berlin

Archiv-Nr. 361863/3

W. THEILER

*In Dankbarkeit und Verehrung
gewidmet*

Die Fragmente der Ἀπομνημονεύματα und der Παντοδαπή Ἱστορία Favorins haben Nachrichten erhalten, die größeres Interesse verdienen als seine Reden und Philosophica. Da Marres' Fragmentsammlung vor mehr als hundert Jahren erschienen ist und die Forschung auch über Zeller und Diels' Vorsokratiker — Werke, denen ich stärker verpflichtet bin, als in den Hinweisen zum Ausdruck kommen kann, — in vielen Punkten hinausgekommen ist, erschien eine Sammlung des für das Verständnis der Fragmente zusammengetragenen und durch Interpretation gewonnenen Materials dringlicher. Deshalb mag es erlaubt sein, in diesem ersten Teil, der im Wintersemester 1960/61 der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern als Dissertation vorgelegen hat, Favorin von einer Seite zu zeigen, die für ihn weniger charakteristisch ist als das Bild, das die Philosophica und vor allem die Reden, die im zweiten Teil folgen sollen, zeichnen.

Der Kommentierung konnte eine sichere Grundlage gegeben werden, da die Herren Prof. P. Von der Mühl und Prof. E. Grumach freundlicherweise die Kollationen für die Fragmente aus Diogenes Laertios und Stephanos von Byzanz zur Verfügung stellten; Herr Prof. O. Gigon unterstützte durch zahlreiche Hinweise die Arbeit und bewahrte sie durch seine Kritik vor Irrtümern und Fehlern: Ihnen sei auch an dieser Stelle ergebenst gedankt. Von den Anregungen und der Hilfe, die ich während des Studiums und im besonderen bei dieser Arbeit von Herrn Prof. W. Theiler empfang, zeugt die Widmung.

Den Herren Prof. O. Gigon, Prof. F. Heinimann und Prof. O. Luschnat gilt mein Dank für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Texte und Kommentare“, der Dr. J. de Karman-Stiftung in Bern für die finanzielle Hilfe. Die Herren Prof. O. Gigon, Prof. F. Heinimann, Prof. O. Luschnat und Dr. H. Gärtner haben mich beim Lesen der Korrekturen unterstützt; auch hierfür bin ich ihnen zu großem Dank verpflichtet.

Göttingen, im Januar 1963

E. M.

INHALTSVERZEICHNIS

Literaturverzeichnis (häufig zitierte Werke)	XI
Einleitung	1
I. Biographische Einführung (mit ausgewählten Testimonien zur Biographie)	1
II. Zusammenfassende Betrachtung der Ἀπομνημονεύματα und der Παντοδαπή Ἱστορία	8
Kapitel A: Bestimmung der Fragmente	8
Vorbemerkungen zu Diogenes Laertios (8). Die Abgrenzung der Fragmente (11). Die Exaktheit im Zitieren (18). Zur Textgestaltung der Fragmente aus Diogenes (21). Stephanos von Byzanz (24).	
Kapitel B: Rekonstruktionsversuche	26
Die Memorabilien (26). Die Omnigena Historia (29). Zu beiden Werken (35).	
Kapitel C: Quellen	40
Vorhellenistische Autoren (40). Autoren des Hellenismus (43). Spät-hellenistische Autoren (47). Sammelwerke und späte Autoren (48).	
Kapitel D: Spätere Benutzer	50
Vorbemerkungen (50). Gellius (54). Athenaios (57). Aelian (59). Clemens Alexandrinus (60). Diogenes Laertios (61). Oros, Stephanos, das Etymologicum Magnum (62). Die übrigen Autoren (63).	
Die Fragmente	65
I. Die Fragmente der Ἀπομνημονεύματα (F 1—21)	65
II. Die Fragmente der Παντοδαπή Ἱστορία (F 22—50)	99
III. Die Fragmente der Ἀπομνημονεύματα oder der Παντοδαπή Ἱστορία (F 51—66)	142
IV. Fragment der Ἐπιτομή (τῆς Παντοδαπῆς Ἱστορίας?) (F 67)	154
Indices	155
Konkordanz (155). Fundorte der Fragmente (156). Verweise auf die Behandlung der Fragmente in der Einleitung (157). Namen und Sachen in den Fragmenten (158). Namen und Sachen in Einleitung und Kommentar (162).	

LITERATUR

Die folgenden Werke werden allein mit dem Namen des Autors, gegebenenfalls mit einer Abkürzung des Titels, zitiert.

- BASLER Diogenis Laertii Vita Platonis, recensebant H. Breitenbach, A. Debrunner, F. Buddenhagen, F. Von der Mühl, in: *Juvenes dum sumus*, 1907.
- H. BERTHOLD Aulus Gellius. Aufgliederung und Auswahl seiner Themen, Diss. Leipzig (masch. geschr.) 1959.
- TH. COLARDEAU De Favorini Arelatensis studiis et scriptis, Th. Paris 1903.
- W. CRÖNERT Kolotes und Menedemos, Stud. z. Palaeographie und Papyruskunde 6, 1906.
- H. DIELS Doxographi Graeci, 1879 (Dox.).
- I. DÜRING Herodicus the Crateteian, a study in antiplatonian tradition, Vitt. Hist. o. Ant. Ak. Handl. 51, 2, 1941 (Her.).
Aristotle in the ancient biographical tradition, Göteborgs Un. Årsskr. 63, 2, 1957 (Arist.).
- K. v. FRITZ Quellenuntersuchungen zu Leben und Philosophie des Diogenes von Sinope, Ph. Suppl. 18, 2, 1926.
- J. GABRIELSSON Über Favorinus und seine Παντοδαπή Ἱστορία, 1906.
- O. GIGON Sokrates, 1947 (Sokr.).
Interpretationen zu den antiken Aristoteles-Viten, MH 15, 1958, 147 ff. (Arist.).
- R. D. HICKS Diogenes Laertius. Lives of eminent philosophers, Loeb cl. libr., 1925.
- C. HOSIUS A. Gellii Noctium Atticarum libri XX, recensuit . . . , 1903.
- F. JACOBY Apollodors Chronik, PhU 16, 1902 (Ap.).
Die Fragmente der griechischen Historiker, 1923/58 (abgekürzt: zu 115 F 12 bzw. zu Nr. 76 S. 118).
- W. JAEGER Aristoteles, Grundlegung einer Geschichte seiner Entwicklung², 1955.
- F. LEO Die griechisch-römische Biographie nach ihrer literarischen Form, 1901.
- E. MAASS De biographis graecis quaestiones selectae, PhU 3, 1880.
- J. L. MARRES Dissertatio de Favorini Arelatensis vita, studiis, scriptis, Diss. Utrecht 1853.
- M. NORSÄ —
G. VITELLI Il papiro vaticano greco 11. Φαβωρίνου Περὶ φυγῆς, Studi e Testi 53, 1931.
- O. REGENBOGEN RE v. Pamphila, 1949, 309 ff.
- F. RUDOLPH De fontibus, quibus Aelianus in Varia Historia componenda usus sit, LSt 7 (= Diss. Leipzig), 1884, 1 ff.
- W. SCHMID RE v. Favorinus, 1909, 2078 ff.
- E. SCHWARTZ RE v. Diogenes Laertios, 1903, 738 ff.
- U. v. WILAMOWITZ Epistula ad Maassium, PhU 3, 1880 (PhU 3).
Antigonos von Karystos, PhU 4, 1881 (PhU 4).
Platon, 1919 (Pl.).
- G. WISSOWA Rez. Hosius, GGA 169, 1907, 727 ff.

EINLEITUNG

I.

BIOGRAPHISCHE EINFÜHRUNG

Der Kaiser und seine nächste Umgebung bilden in der ständischen Ordnung des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts nicht nur die höchst exklusive Spitze der Gesellschaft; auch das kulturelle Leben der Zeit wird von diesem Kreis bestimmt — auf einem doch recht beträchtlichen Niveau; davon zeugen etwa die guten Beziehungen der führenden Literaten zum Kaiserhaus; an Frontos Briefwechsel lassen sich der sehr gewählte Umgangston und die unverächtlichen Kenntnisse jener Kreise erkennen. Ein Aufstieg in diese Gruppe mußte also als größter sozialer und literarischer Erfolg angesehen werden¹.

Φαβωρίνος — Favorinus, im letzten Viertel des ersten Jahrhunderts in Arles geboren² und vor allem wohl in Marseille ausgebildet³, mag schon durch seinen Lehrer Dion von Prusa (T 6)⁴ mit dem Kaiserhaus in Berührung gekommen sein. Auf Vortragsreisen treffen wir ihn in Jonien (T 12e), Athen (T 12d), Korinth (vgl. den Korinthiakos); bereits in recht jungen Jahren machte er die Bekanntschaft Plutarchs, die sich wohl zu einer Freundschaft festigte (T 8—10)⁵. Für das so-

¹ Zu diesem Abschnitt siehe U. KAHRESTEDT: Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit², 1958, der allerdings den Bildungsstand der höchsten Gesellschaft S. 294f. wohl zu negativ bewertet.

² Die Biographie Favorins behandelt am ausführlichsten MARRES 10ff., am besten aber SCHMID 2078ff.; die Biographica aus De exilio tragen NORSÀ-VITELLI pr. 9f. nach. Die Bestimmung der Akme auf das Jahr 132 ist unverbindlich (T 15), der Synchronismus mit dem etwa 88 geborenen Polemon ist sicherlich ebenfalls ungenau (T 15); das γέγονε in T 13 kann wegen der Nennung zweier Kaiser nur im geläufigen Sinne der Suda auf die Akme bezogen werden (siehe auch E. ROHDE: γέγονε in den Biographica des Suidas, RhM 33, 1878 = Kl. Schr. 1, wo z. B. S. 173ff. Beispiele für die Nennung zweier Herrscher angeführt werden), bleibt aber ebenfalls ungenau. Wenn Plutarch nach 107 (siehe K. ZIEGLER: RE v. Plutarchos v. Chaironea, 1951, 857) Favorin De primo frigido widmet (T 9), wird Favorin etwa in der Zeit um Domitians Regierungsantritt geboren sein. — Zum „Eunuchen“ siehe T 5. 12a. 13. 14. 17.

³ Diese Vermutung von MARRES 13 kann vielleicht die Erwähnung Marseilles in De ex. 10, 36 stützen, siehe NORSÀ-VITELLI pr. 9, 4.

⁴ Philostrat VS 492 betont den großen stilistischen Unterschied zwischen beiden. Vielleicht deutet T 18 auf eine persönliche Bekanntschaft mit Epiktet.

⁵ Favorin (siehe ZIEGLER a. O. 675) machte seinerseits Plutarch zur Titelfigur des Dialogs Πλούταρχος ἢ π. τῆς Ἀκαδημαϊκῆς διαθήσεως.

ziale Prestige bedeutender⁶ war die Tatsache, daß er mehrere Jahre später der Lehrer des Herodes Attikos wurde⁷, der mit ihm sein Leben lang eng verbunden blieb (T 12d). Dank seiner rhetorischen Fähigkeiten gelangte er schließlich in die engste Umgebung Hadrians⁸. Indes, etwa zu Beginn der dreißiger Jahre fiel er beim Kaiser in Ungnade und mußte seinem erbitterten Gegner Polemon (T 12e. 17) den Platz räumen. Das Exil auf Chios (T 2) hat wohl der Regierungsantritt des Antoninus Pius beendet. So findet man ihn wieder in Rom, im Besitz einer Villa und einer Bibliothek (T 12d), im Verkehr mit den ersten Kreisen der Stadt (T 20. 19. 25. 26). Seine Reden (T 12f. 22) erfreuen sich großer Beliebtheit, er ist von Schülern umgeben⁹. In Rom wird er um die Jahrhundertmitte gestorben sein¹⁰.

Wenn Favorin von Gellius auch betont als »philosophus« eingeführt wird (T 19—25, vgl. auch T 12a und b. 13. 14) und dieser damit sicherlich den Intentionen seines verehrten Lehrers folgte, so kann doch kein Zweifel daran bestehen, daß Favorin in erster Linie ein Redner gewesen ist¹¹. Die Opera *Περὶ φυγῆς* und *Κορινθιακός*¹² sind auf besondere Situationen seines Lebens ausgerichtet, aber die Mehrzahl der Reden wird in der Art von *Περὶ τύχης*¹³ allgemeine Themen behandelt haben, darunter nicht wenige mit halbwegs philosophischer Ausrichtung, wie man sie in *Κατὰ Χαλδαίων* und *Περὶ παιδῶν τροφῆς* erkennt¹⁴. Seine philosophischen Interessen haben daneben noch

⁶ ZIEGLER a. O. 897 und 687ff. überschätzt Plutarchs Anerkennung in Rom und wohl auch die Bedeutung seiner römischen Freunde.

⁷ Herodes ist 101 geboren.

⁸ Das beweist doch sicher T 16; wahrscheinlich ist Favorin durch Hadrian erst Ritter geworden (T 3); die Wahl zum Erzpriester (T 12b) deutet ebenfalls auf eine gehobene soziale Stellung.

⁹ Zu den Schülern siehe T 27 und 28, zu Favorin und Gellius BERTHOLD 88f.; sehr aufschlußreich sind die von Gellius skizzierten Szenen, auch für Favorins Anerkennung; siehe auch T 3. 12f. 14. Wann die in T 28 genannten Schüler Favorin gehört haben, ist nicht genau zu sagen.

¹⁰ *Terminus post quem* ist Frontos Consulat 143 (T 20), *Terminus ante quem* Lukians Eunuch, der nach 176 erschienen ist (T 14); Philostrat nennt ihn *γηράσκων* (T 12a); zu den *μακρόβιοι* scheint er nicht zu zählen.

¹¹ In diese Richtung weist Hadrians Verhalten (T 12b, siehe auch T 13).

¹² *De exilio* edd. NORSÄ-VITELLI, dazu vgl. A. BARIGAZZI: *Per la costituzione del testo del Π. φυγῆς* di Favorino, *St.It.* 24, 1950, 187ff. und B. HÄSLER: *Favorin über die Verbannung*, *Diss.* Berlin 1935. Der *Korinthiakos* ist überliefert als *Dion Pr. or. 37*, dazu vgl. A. BARIGAZZI: *Note critiche alle orazioni Corinthiaca e De fortuna* di Favorino, *Athen.* 28, 1950, 95ff.

¹³ Diese Rede ist erhalten als *Dion Pr. or. 64*, dazu A. BARIGAZZI: *Un' orazione pronunziata a Napoli ai tempi di Adriano*, *Athen.* 29, 1951, 3ff.

¹⁴ Von beiden Reden sind nur die Paraphrasen des Gellius erhalten: 14, 1 (zum Themenkreis siehe Plotins Schriften übersetzt von R. HARDER, Neubearbeitung

einige fachphilosophische Werke entstehen lassen, in denen er einen recht weitgehenden Skeptizismus vertritt, ohne diesen jedoch im praktischen Leben zu bewähren — das hält ihm dann auch Galen vor¹⁵. Als drittes und letztes Feld seiner literarischen Tätigkeit ist die Buntschriftstellerei mit den Titeln Ἀπομνημονεύματα und Παντοδαπή Ἱστορία, denen die vorliegende Arbeit gewidmet sein soll, zu nennen. Auf diesen Gebieten ist Favorin derart aktiv gewesen, daß sein Oeuvre mit dem Plutarchs, von dem der unvollständige Lamprias-katalog 227 Titel aufführt, verglichen werden konnte (T 13)¹⁶.

Ausgewählte TESTIMONIEN zur Biographie Favorins

T 1 (Favorin ex. 11, 8) ἐμοὶ δέ, ὦ καὶ πρὸ τῆς ἀναγκαιᾶς φυγῆς τὸ πλεῖστον τοῦ βίου ἀνὰ πολλὰ μέρη γῆς τε καὶ θαλάσσης ἀνδρῶν τε ἀλλοθρόων ἐκδήμοις ἐπιμιξίαις ἀνάλωται. . .

T 2 (Favorin ex. 14, 39) Θησεὺς δ' ἂν ὀκνήσαι σοὶ δοκεῖ ἐπὶ Χίου ἐκ Μίμαντος μικρὰν θάλασσαν περαιώσασθαι, ὅς καὶ τὸν Ἀχέροντα τῶι φίλωι ἐκὼν ξυνέπλει. . .

T 3 (Favorin Cor. 25) εἰ δέ τις οὐ Λευκανὸς ὢν, ἀλλὰ Ῥωμαῖος, οὐδὲ τοῦ πλήθους, ἀλλὰ τῶν ἵπποτρόφων, οὐδὲ τὴν φωνὴν μόνον, ἀλλὰ καὶ τὴν γνώμην καὶ τὴν δίκαιαν καὶ τὸ σχῆμα τῶν Ἑλλήνων ἐζηλωκῶς καὶ ταῦθ' οὕτως ἐγκρατῶς καὶ περιφανῶς, ὡς οὔτε τῶν πρὸ αὐτοῦ Ῥωμαίων οὔτε τῶν καθ' αὐτὸν Ἑλλήνων, εἰρήσεται γάρ, οὐδὲ εἰς. . .

T 4 (Phrynichos ecl. v. πλόκιον, S. 324f. Ruth.) . . . θαυμάζω οὖν πῶς ὁ πρῶτος δόξας τῶν Ἑλλήνων εἶναι Φαβωρίνος ἐχρήτο. . .

T 5 (Philostrat VS 489, vgl. T 12a) ὅθεν ὡς παράδοξα ἐπεχρησμίωιδει (Φαβωρίνος) τῶι ἑαυτοῦ βίωι τρία ταῦτα: Γαλάτης ὢν ἐλληνίζειν, εὐνοῦχος ὢν μοιχείας κρίνεσθαι, βασιλεῖ διαφέρεσθαι καὶ ζῆν.

T 6 (Philostrat VS 490, vgl. T 12b) „ἐνύπνιον μοι, ἔφη (Φαβωρίνος), ὦ βασιλεῦ, γέγονεν, ὃ καὶ πρὸς σέ χρή εἰρῆσθαι. ἐπιστάς γάρ μοι Δίων ὁ διδάσκαλος ἐνουθέτει με ὑπὲρ τῆς δίκης λέγων, ὅτι μὴ ἑαυτοῖς μόνον, ἀλλὰ καὶ ταῖς πατρίσι γεγόναμεν. ὑποδέχομαι δὴ, ὦ βασιλεῦ, τὴν λειτουργίαν καὶ τῶι διδασκάλωι πείθομαι“.

mit griechischem Lesetext und Anmerkungen fortgeführt von R. BEUTLER und W. THEILER 5b, 1960, 418ff.) und 12, 1 (dazu W. SCHICK: Favorin Π. παιδῶν τροφῆς, Diss. Freiburg/Br. 1911, rezensiert von K. MÜNSCHER, Burs. 170, 1915, 54ff.).

¹⁵ Vgl. Galens Schrift Π. ἀρίστης διδασκαλίας (ed. A. BRINKMANN, Progr. Bonn 1914).

¹⁶ Favorin scheint nur in griechischer Sprache geschrieben und Reden gehalten zu haben, siehe T 3. 5. 12f. 22. Nicht ganz dreißig Werke bzw. Titel sind uns von ihm bekannt.

T 7 (Philostrat VS 490, vgl. T 12c) „ῶνητ' ἄν, ἔφη (Φαβωρίνος), καὶ Σωκράτης εἰκόνα χαλκῆν ὑπ' Ἀθηναίων ἀφαιρεθεὶς μᾶλλον ἢ πιῶν κώνειον“.

T 8 (Plutarch qu. conv. 8, 10) ὁ δὲ Φαβωρίνος αὐτὸς τὰ μὲν ἄλλα δαιμονιώτατος Ἀριστοτέλους ἑραστής ἐστι, καὶ τῷ Περιπάτῳ νέμει μερίδα τοῦ πιθανοῦ πλείστην. τότε μέντοι λόγον τινὰ τοῦ Δημοκρίτου παλαιὸν ὥσπερ ἐκ καπνοῦ καθελῶν ἡμαυρωμένον οἶος ἦν ἐκκαθαίρειν καὶ διαλαμπρύνειν. (Vgl. qu. Rom. 28).

T 9 (Plutarch prim. frig. 1) ἐστι τις ἄρα τοῦ ψυχροῦ δύναμις, ᾧ Φαβωρίνε, . . .

T 10 (Plutarch Lampriaskatalog 132) Ἐπιστολὴ πρὸς Φαβωρίνον Περὶ φιλίας.

T 11 (Fronto laud. negl. A 229, S. 204, 21 v. d. H.) . . . de Favorini nostri pigmentis fuci quisnam appingere . . . licet. (Die Ergänzungen der beiden Lücken sind unsicher.)

T 12 (Philostrat VS 489ff.)

a) ὁμοίως (Δίῳ) καὶ Φαβωρίνον τὸν φιλόσοφον ἡ εὐγλωττία ἐν σοφισταῖς ἐκήρυττεν. ἦν μὲν γὰρ τῶν ἐσπερίων Γαλατῶν οὗτος, Ἀρελάτου πόλεως, ἡ ἐπὶ Ῥοδανῶι ποταμῶι ὠικισται, διφυῆς δὲ ἐτέχθη καὶ ἀνδρόθηλος, καὶ τοῦτο ἐδηλοῦτο μὲν καὶ παρὰ τοῦ εἶδους, ἀγενεῖως γὰρ τοῦ προσώπου καὶ γηράσκων εἶχεν, ἐδηλοῦτο δὲ καὶ τῷ φθέγματι, ὀξυχηγὲς γὰρ ἠκούετο καὶ λεπτὸν καὶ ἐπίτονον. . . θερμὸς δὲ οὕτω τις ἦν τὰ ἔρωτικά, ὡς καὶ μοιχοῦ λαβεῖν αἰτίαν ἐξ ἀνδρὸς ὑπάτου. διαφορὰς δὲ αὐτῷ πρὸς Ἀδριανὸν βασιλέα γενομένης οὐδὲν ἔπαθεν. (Es folgt T 5.)

b) . . . ἀρχιερεὺς δὲ ἀναρρηθεὶς ἐς τὰ οἴκοι πάτρια ἐφῆκε μὲν κατὰ τοὺς ὑπὲρ τῶν τοιούτων νόμους, ὡς ἀφειμένος τοῦ λειτουργεῖν, ἐπειδὴ ἐφιλοσόφει, τὸν δὲ αὐτοκράτορα ὀρῶν ἐναντίαν ἑαυτῷ θέσθαι διανοούμενον, ὡς μὴ φιλοσοφοῦντι, ὑπετέμετο αὐτὸν ᾧδε· (Es folgt T 6. Vgl. Cass. Dio 69, 3, 6.)

c) . . . Ἀθηναῖοις δὲ δεινὰ ἐφαίνετο καὶ συνδραμόντες αὐτοὶ μάλιστα οἱ ἐν τέλει Ἀθηναῖοι χαλκῆν εἰκόνα κατέβαλον τοῦ ἀνδρὸς ὡς πολεμιωτάτου τῷ αὐτοκράτορι. ὁ δὲ ὡς ἤκουσεν οὐδὲν σχετλιάσας οὐδὲ ἀγριάνας ὑπὲρ ὧν ὕβριστο· (Es folgt T 7. Vgl. Cass. Dio 69, 3, 3f. [Hadrian wollte Favorin umbringen.])

d) ἐπιτηδειότατος μὲν οὖν Ἡρώδῃ τῷ σοφιστῆι ἐγένετο διδάσκαλόν τε ἡγουμένῳ καὶ πατέρα καὶ πρὸς αὐτὸν γράφοντι· „πότε σε ἴδω καὶ πότε σου περιλείξω τὸ στόμα;“ ὅθεν καὶ τελευτῶν κληρονόμον Ἡρώδῃ ἀπέφηνε τῶν τε βιβλίων ὅποσα ἐκέκτητο καὶ τῆς ἐπὶ τῆι Ῥώμηι οἰκίας καὶ τοῦ Αὐτοληκύθου. ἦν δὲ οὗτος Ἰνδὸς μὲν καὶ ἰκανῶς μέλας, ἄθυρμα δὲ Ἡρώδου τε καὶ Φαβωρίνου. . . (Vgl. Suda v. Ἡρώδης [545] und Philostrat VS 564.)

e) ... ἡ δὲ γενομένη πρὸς τὸν Πολέμωνα τῷ Φαβωρίνῳ διαφορὰ ἤρξατο μὲν ἐν Ἰωνίαι προσθεμένων αὐτῷ τῶν Ἐφεσίων, ἐπεὶ τὸν Πολέμωνα ἢ Σμύρνα ἐθαύμαζεν, ἐπέδωκε δὲ ἐν τῇ Ῥώμῃ, ὕπατοι γὰρ καὶ παῖδες ὑπάτων οἱ μὲν τὸν ἐπαινοῦντες, οἱ δὲ τόν, ... συγγνωστοὶ μὲν οὖν τῆς φιλοτιμίας... μεμπτέοι δὲ τῶν λόγων, οὓς ἐπ' ἀλλήλους ξυνέθεσαν. . (Vgl. Philostrate VS 536 und 541 [Timokrates].)

f) (Voran geht die Besprechung einiger Werke) διαλεγόμενου δὲ αὐτοῦ κατὰ τὴν Ῥώμην μεστὰ ἦν σπουδῆς πάντα, καὶ γὰρ δὴ καὶ ὅσοι τῆς Ἑλλήνων φωνῆς ἀξύνετοι ἦσαν, οὐδὲ τούτοις ἀφ' ἡδονῆς ἢ ἀκρόασις ἦν, ἀλλὰ κάκεινους ἔθελγε τῇ τε ἡχῇ τοῦ φθέγματος καὶ τῷ σημαίνοντι τοῦ βλέμματος καὶ τῷ ῥυθμῷ τῆς γλώττης. ...

T 13 (Suda v. Φαβωρίνος) Φαβωρίνος Ἀρελάτου τῆς ἐν Γαλλίαι πόλεως, ἀνὴρ πολυμαθῆς κατὰ πᾶσαν παιδείαν, γεγωνῶς δὲ τὴν τοῦ σώματος ἕξιν ἀνδρόγυνος (ὄν φασιν ἔρμαφρόδιτον), φιλοσοφίας μεστός, ῥητορικῇ δὲ μᾶλλον ἐπιθέμενος· γεγωνῶς ἐπὶ Τραιανοῦ τοῦ Καίσαρος καὶ παρατείνας μέχρι τῶν Ἀδριανοῦ χρόνων τοῦ βασιλέως. ἀντεφιλοτιμεῖτο γοῦν καὶ ζῆλον εἶχε πρὸς Πλουτάρχον τὸν Χαιρωνέα εἰς τὸ τῶν συνταττομένων βιβλίων ἀπειρον. γέγραπται γοῦν αὐτῷ φιλοσοφία τε καὶ ἱστορικά, ὧν πολὺς ἀριθμὸς. (Es folgen einige Titel.)

T 14 (Lukian Eunuch. 7) οὐ δίκαια ποιεῖν ἔφη τὸν Διοκλέα φιλοσοφίας ἀποκλείοντα εὐνοῦχον ὄντα, ἦς καὶ γυναιξὶ μετεῖναι. καὶ παρήγοντο Ἀσπασία καὶ Διοτίμα καὶ Θαρρηλία συναγορήσουσαι αὐτῷ, καὶ τις Ἀκαδημαϊκὸς εὐνοῦχος ἐκ Κελτῶν ὀλίγον πρὸ ἡμῶν εὐδοκίμησας ἐν τοῖς Ἑλλησιν. ὁ Διοκλῆς δὲ κάκεινον αὐτόν, εἰ περιῆν καὶ τῶν ὁμοίων μετεποιεῖτο, εἶρξεν ἄν οὐ καταπληγεῖς αὐτοῦ τὴν παρὰ τοῖς πολλοῖς δόξαν. καὶ τινας καὶ αὐτὸς ἀπεμνημόνευε λόγους καὶ πρὸς ἐκείνον ὑπὸ τε Στωικῶν καὶ Κυνικῶν μάλιστα εἰρημένους πρὸς τὸ γελοιότερον ἐπὶ τῷ ἀτελεῖ τοῦ σώματος. (Vgl. Lukian Demon. 12f.)

T 15 (Eusebius Chron. S. 200, 25 Helm², zum Jahr 132) Favorinus et Polemo rhetor insignes habentur.

T 16 (Historia Augusta Vit. Hadr. 16, 10) in summa familiaritate Epictetum et Heliodorum philosophos et ne nominatim de omnibus dicam grammaticos rhetores musicos geometras pictores astrologos habuit (Hadrianus) prae ceteris ut multi adserunt eminente Favorino. (Vgl. Historia Augusta Vit. Hadr. 15, 12.)

T 17 (Anonymus de physiognomia, S. II 57f. Förster)... a Polemone quidem auctore referuntur, qui eunuchum sui temporis fuisse hunc hominem descripsit. nomen quidem non posuit, intelligitur autem de Favorino eum dicere. huic cetera corporis indicia huiusmodi assignat: tensam frontem, genas molles, os laxum, cervicem tenuem, crassa crura, pedes plenos tanquam congestis pulpīs, vocem femineam, verba

muliebria, membra et articulos omnes sine vigore, laxos et dissolutos. hunc dicit impatientia libidinis quae turpia sunt omnia passum esse et egisse quae passus est, praeterea maledicum, temerarium, sed et maleficiis studentem. nam et letiferum venenum dicebatur venditare. (Eine arabische Übersetzung von Polemons Beschreibung bei Förster *Physiogn.* gr. I 160ff.)

T 18 (Gellius 17, 19, 1) Favorinum ego audivi dicere Epictetum philosophum dixisse... (Vgl. S. 56.)

T 19 (Gellius 20, 1, 1) Sextus Caecilius in disciplina iuris... inlustris fuit. ad eum forte in area Palatina, cum salutationem Caesaris opperiremur, philosophus Favorinus accessit conlocutusque est nobis multisque aliis praesentibus... (§ 20) tum Sex. Caecilius amplexus utraque manu Favorinum „tu es, inquit, unus profecto in nostra memoria non Graiae modo sed Romanae quoque rei peritissimus“. (Vgl. Gellius 4, 1, 1.)

T 20 (Gellius 2, 26, 1) Favorinus philosophus, cum ad M. Frontonem consularem pedibus aegrum visum iret, voluit me quoque ad eum secum ire. ac deinde, cum ibi apud Frontonem plerisque viris doctis praesentibus sermones de coloribus vocabulisque eorum agitentur... inquit... Favorinus...

T 21 (Gellius 12, 1, 1ff.) nuntiatum quondam est Favorino philosopho nobis praesentibus uxorem auditoris sectatorisque sui paululum ante enixam auctumque eum esse nato filio. „eamus, inquit, et puerum visum et patri gratulatum.“ is erat loci senatorii ex familia nobiliore... (§ 4) ... fabulari instituit prolixius et „nihil, inquit (Favorinus), dubito, quin filium lacte suo nutritura sit“. (Es folgt der *Tittheutikos*.)

T 22 (Gellius 14, 1, 1f.) adversum istos, qui sese Chaldaeos seu genethliacos appellant..., audivimus quondam Favorinum philosophum Romae Graece disserentem egregia atque inlustris oratione; exercendi autem, non ostentandi gratia ingenii, an quod ita serio iudicatoque existimaret, non habeo dicere. capita autem locorum argumentorumque, quibus usus est, quod eius meminisse potui, egressus ibi ex audicione prope adnotavi, eaque fuerunt ad hanc ferme sententiam: ...

T 23 (Gellius 3, 19, 1) apud cenam Favorini philosophi cum discutitum fuerat coeptusque erat apponi cibus, servus assistens mensae eius legere inceptabat aut Graecarum quid litterarum aut nostratum. (Vgl. Gellius 2, 22, 1, wo als Themen genannt werden: *vetus carmen melici poetae aut historiam partim Graecae linguae, alias Latinae*.)

T 24 (Gellius 3, 1, 1) hieme iam decedente apud balneas Titias in area subcalido sole cum Favorino philosopho ambulabamus, atque ibi inter

ambulandum legebatur Catilina Sallustii, quem in manu amici con-
spectum legi iusserat. (Vgl. Gellius 13, 25, 1 und 18, 7, 1.)

T 25 (Gellius 17, 10, 1) Favorinum philosophum, cum in hospitis sui
Antiatem villam aestu anni concessisset nosque ad eum visendum
Roma venissemus, memini super Pindaro poeta et Vergilio in hunc
ferme modum disserere: . . .

T 26 (Gellius 18, 1, 2) his (amico Stoico atque Peripatetico) quondam
ego acriter atque contente pro suis utrimque decretis propugnantibus,
cum essemus una omnes Ostiae cum Favorino, interfui. ambulabamus
autem in litore, cum iam advesperaceret, aestate anni novi.

T 27 (Gellius 16, 3, 1) cum Favorino Romae dies plerumque totos
eram, tenebatque animos nostros homo ille fandi dulcissimus, atque
eum, quoquo iret, quasi ex lingua prorsum eius capti prosequeremur;
ita sermonibus usquequaque amoenissimis demulcebat. (Vgl. Gellius
14, 2, 1 ff.)

T 28 (Galen De praenot. ad Epigenem 14, 627 K. und Philostrat VS
576) Als Schüler Favorins werden ferner Demetrius sowie Alexander
und Quadratus genannt.

II.
ZUSAMMENFASSENDER BETRACHTUNG
der Ἀπομνημονεύματα und der Παντοδαπή Ἱστορία

Kapitel A
BESTIMMUNG DER FRAGMENTE

1. *Vorbemerkungen zu Diogenes Laertios*¹

Diogenes ist uns als Mensch nicht faßbar, nur das Werk und der Name machen uns mit einigen Daten bekannt. Einer älteren Gelehrten-tradition folgend, fügte er seinem verbreiteten Namen einen Zusatz hinzu: das nach dem homerischen διογενὲς Λαερτιάδη gebildete Signum Λαέρτιος macht als Lebenszeit das dritte nachchristliche Jahrhundert wahrscheinlich². Von seinen Werken gibt die Gedichtsammlung³ keinen Anhaltspunkt für seine Datierung, wohl aber die Philosophen-geschichte; da noch keine Spuren des Neuplatonismus zu bemerken sind, hat Diogenes etwa im ersten Drittel des dritten Jahrhunderts geschrieben⁴.

Seine Philosophengeschichte zeichnet sich durch die große Zahl der zitierten Autoren aus⁵. Die Zitate aus klassischen Autoren hat Diogenes nicht selbst zusammengestellt, wie BAHNSCH durch Nachprüfen der Stellen bewiesen hat⁶. Auch die Kenntnis der großen hellenistischen Biographen verdankt er Mittelsmännern; ein Indiz bietet Favorin F 53: in der aus Hermipp stammenden Theophrastvita heißt es Φαβω-ρῖνος . . . φησὶν . . . λέγειν Ἑρμιππον⁷. Eigener Lektüre des Diogenes entstammen ohne Zweifel die Zitate aus Plutarch, Myronian, Phlegon, Sabinos, Pamphile, Epiktet, Diokles von Magnesia, Favorin⁸. Für

¹ Einen Überblick über die bisherige Forschung vermittelt R. HOPE: *The book of Diogenes Laertius*, 1930, 37 ff.

² Vgl. SCHWARTZ 738 (mit Hinweisen) und unten S. 61.

³ Zur Gedichtsammlung siehe SCHWARTZ 738.

⁴ Weiteres zur Datierung des Diogenes findet sich bei HOPE a. O. 5f.

⁵ „1.186 explicit references to 250 authors“: HOPE a. O. 59.

⁶ Vgl. F. BAHNSCH: *Quaestionum de Diogenis Laertii fontibus initia*, Diss. Königsberg 1868, 2f. (zu Xenophon), 3ff. (zu Platon), 11f. (zu Herodot).

⁷ Vgl. O. REGENBOGEN: *RE Suppl.* 7 v. Theophrastos von Eresos, 1940, 1356.

⁸ So nach SCHWARTZ 749 ff.; v. FRITZ 5f. rechnet noch Apollodor und Demetrios von Magnesia dazu. — K. JANÁČEK: *Diogenes Laertius and Sextus Empiricus*,